

Editorial

Agrarforschung Schweiz – Recherche Agronomique Suisse



**Jean-Philippe
Mayor, Vorsitz
Redaktionsteam
Agrarforschung
(Direktor Agroscope
ACW)**

Liebe Leserinnen und Leser

Vor 16 Jahren wurde aus der Zeitschrift *Landwirtschaft Schweiz*, die während sechs Jahren Ergebnisse aus der Agrarforschung in deutscher Sprache publiziert hatte, AGRARFORSCHUNG. Wie so oft sind es finanzielle Gründe, die unsere Fachpresse dazu zwingen, sich regelmässig neu zu erfinden, um zu überleben. Von der zunehmenden Erosion der geschriebenen Presse blieb auch AGRARFORSCHUNG nicht verschont. Seit ihrer Gründung ging die Zahl der Abonnenten um 60 % zurück. Die Lage bei der *Revue suisse d'agriculture* ist kaum besser, hat sie doch in den letzten 10 Jahren beinahe 40 % ihrer Abonnenten eingebüsst, dies nach 41 Jahren intensiver Tätigkeit.

Knüpfen wir an die Worte von Romain Gary in «*Les cerfs-volants*» an: Ist man 16 Jahre alt und kann noch alles wagen, so nennt man dies im Allgemeinen «eine Zukunft haben». Genau das wünschen wir unserer neuen Zeitschrift *Agrarforschung Schweiz – Recherche Agronomique Suisse*, entstanden aus AGRARFORSCHUNG und *Revue suisse d'agriculture*.

Wie bereits in einem früheren Editorial mitgeteilt, ändert man

oft etwas, weil man zu diesem Schritt gezwungen wird und man befürchtet, sonst Nachteile zu erfahren.

Es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Vereinbarung zur Gründung von *Agrarforschung Schweiz* in

deutscher Sprache und *Recherche Agronomique Suisse* in französischer Sprache im September 2009 (Foto) von ihren Partnern, nämlich dem Bundesamt für Landwirtschaft, Agroscope, den Departementen Agrar- und Lebensmittelwissenschaften der ETH Zürich sowie der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL, Zollikofen und Agridea Lausanne und Lindau genehmigt wurde.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um unseren Zeitschriften ein neues Kleid zu verleihen. Die Artikel wirken luftiger, sind werbefrei und ermöglichen ihren Partnern einen besseren Auftritt. Ihre Publikationsziele heissen nach wie vor Wissenstransfer von Forschungsergebnissen sowie Vermittlung von praktischen Informationen in deutscher und französischer Sprache in den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Ernährung und Umwelt. Es handelt sich um eine Publikation der Eidgenossenschaft. Agroscope als Herausgeberin arbeitet eng mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik zusammen. Diese Publikation erscheint zehnmal pro Jahr (achtmal monatlich und zwei Doppelnummern für die Monate Juli/August und November/Dezember). Die Zeitschrift erscheint

im Vierfarbendruck, im Format A4 und umfasst zwischen 48 und 64 Seiten.

Der Abonnementspreis bleibt gegenüber jenem von AGRARFORSCHUNG unverändert.

Sowohl die deutsche als auch französische Ausgabe sind online verfügbar. Es ist möglich, ein kombiniertes Abonnement (Papierversion und elektronische Version) zu einem Vorzugspreis abzuschliessen.

Nun bleibt uns nur noch den Partnern und dem Redaktionsteam von *Agrarforschung Schweiz – Recherche Agronomique Suisse* viel Glück für die Zukunft zu wünschen. Sie haben mutige Entschiede zum Fortbestand einer unerlässlichen, qualitativ hochstehenden Verbreitung der Agrarforschungsergebnisse gefällt. Gemäss Miró ist es nicht Ziel, ein Kunstwerk fertigzustellen, sondern vorherzusehen, dass es eines Tages erlauben wird, etwas zu beginnen. In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle bei all jenen bedanken, welche die bisherigen Zeitschriften ins Leben gerufen und daran gearbeitet haben. Für die *Revue suisse d'agriculture* sowie die *Landwirtschaft Schweiz* sind dies die Herren Michel Magnenat und André Maillard sowie die Frauen Judith Auer und Eliane Rohrer. Für AGRARFORSCHUNG waren Herr Jacques Morel sowie die Frauen Monika Boltshauser und Andrea Leuenberger federführend. Sie alle haben zum Start von *Agrarforschung Schweiz – Recherche Agronomique Suisse* beigetragen. Herzlichen Dank!